

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 7-8: Behinderte im Ausland. Teil 2

Vorwort: Brief an den Leser
Autor: Brühlmann, Toni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEF AN DEN LESER

So ganz wird dieses heft der ankündigung im letzten PULS nicht gerecht: Eigentlich erwartete ich noch mehr beiträge über die situation der behinderten in der dritten welt. Aber mit dieser "weltzählung" ist es ohnehin so eine sache. Wer gibt mir das recht von einer ersten, zweiten, dritten oder vierten welt zu sprechen. Und was heisst es denn, erste, zweite, dritte welt...

In einem längern beitrage berichtet Armin Kull aus erster hand über Italien. Keine angst, es handelt sich nicht um eine akademisch trockene abhandlung. Armin und seine gesprächspartner erzählen aus eigener erfahrung und betroffenheit. Kleinere berichte finden sich über Iran, Aegypten und Kenya. H. Kat, selber holländer und mitarbeiter bei der ASKIO, schreibt über Holland.

Erstaunen mag das "stellengesuch als sklave" in Peru. Es ist da nicht die rede von behinderten und behinderungen. Und trotzdem meine ich, dass gerade dieses dokument im PULS platz finden muss. Nicht als falsch verstandener trost im sinne von: auch nicht behinderten geht es dreckig, sondern als erinnerung an ungeheure ungerechtigkeiten. Einmal sollte es dann nicht beim sich erinnern bleiben. Ein nächster schritt wäre solidarisierung. Solidarität, das thema der oktober-nummer und auch des beitrages von Christoph Eggli über die Zürcher demonstrationen.

Toni Bühlmann